

Pressedienst des Deutschen Orient-Instituts 17/2019



Libyen: Haftar-Offensive geht weiter

Die Offensive des libyschen Generals Haftar gegen die von der UN anerkannte Regierung hält an. Europäische Staaten fordern eine Waffenruhe – auch mit Blick auf die Zivilbevölkerung in Tripolis. US-Präsident Trump hat indes mit Haftar Kontakt aufgenommen.

[Al Jazeera](#) [Reuters](#) [Al Arabiya](#)

Marokko: Regierung macht Demonstranten Zugeständnisse

Nach anhaltenden Protesten vor allem in der Hauptstadt hat die Regierung eine Erhöhung des Mindestlohns sowie der Bezüge des öffentlichen Diensts veranlasst. Zuvor hatte sich die Lage zugespitzt und Sicherheitskräfte hatten Wasserwerfer eingesetzt. [Al Jazeera](#)



Hohe Zahl ziviler Opfer in Rakka

Einem Bericht zufolge war die Zahl ziviler Opfer während der Wiedereroberung des syrischen Rakkas deutlich höher als die von den USA geführte Koalition angibt. Es seien mehr als 1600 Zivilisten getötet worden – und nur rund 10% davon seien bislang offiziell geführt.

[Al BBC](#)

Verfassungsänderung in Ägypten

Verfassungsänderungen, die es dem ägyptischen Präsidenten al-Sisi erlauben, bis 2030 im Amt zu bleiben, wurden per Referendum angenommen. Kritik wurde indes geäußert, da eine vorherige öffentliche Debatte aufgrund des knappen Zeitraums zwischen Ankündigung und Durchführung des Urnengangs. [NYT](#) [FR](#)



Deutsches Orient-Institut

Kronenstraße 1

10117 Berlin

☎ 030 / 206410-21

📠 030 / 206410-29

doi@deutsches-orient-institut.de

<http://deutsche-orient-stiftung.de/>

[Unsubscribe](#)